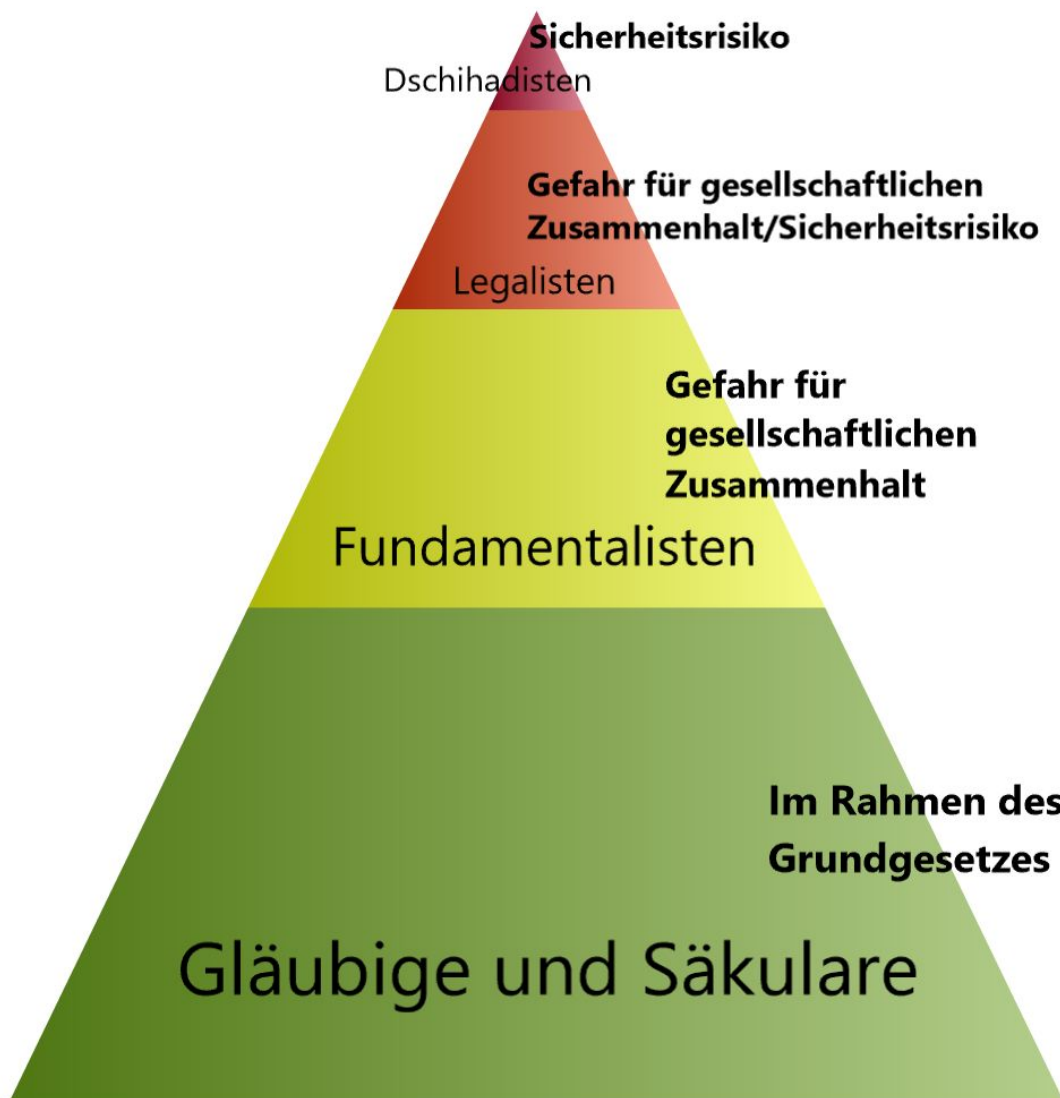


Erkennen legalistischer islamischer Extremisten

Die meisten in Deutschland lebenden Muslime bewegen sich im Rahmen des Grundgesetzes und leben ihren Glauben privat. Die wenigsten verspüren das Bedürfnis, sich *als Muslime* zu organisieren, denn sie sehen sich in erster Linie als Bürger dieses Landes, als Individuen, nicht als Gruppe. Dementsprechend sind weniger als 20 Prozent der Muslime in islamischen Vereinigungen organisiert. Es gibt aber Einzelpersonen und Funktionäre von Organisationen, die vorgeben, die Interessen der in Deutschland lebenden Muslime zu vertreten. Jedoch vertreten diese selbsternannten Repräsentanten meist eine eigene Agenda, die des legalistischen Islams.

Der politische/ legalistische Islam versucht mit gewaltfreien Mitteln Ziele zu erreichen, die dem Grundgesetz eindeutig widersprechen. Legalisten zu erkennen, stellt politische Verantwortliche regelmäßig vor große Herausforderungen.

Unterteilung islamischer Ausrichtungen aus der Sicherheitsperspektive:



Beschreibung

- Die größte Gruppe, **Gläubige und Säkulare**, leben ihren Glauben **privat**, sie verfolgen **keinerlei politische Ziele als Muslime**.
- **Fundamentalisten** gefährden den Zusammenhalt der Gesellschaft, denn sie teilen die im Grundgesetz festgelegten Werte der Mehrheit, wie etwa Gleichberechtigung und Menschenwürde, nicht. Sie geben stattdessen ihre Ideologie an die nächste Generation weiter. Fundamentalisten verfolgen keine politischen Aktivitäten, jedoch bilden sie einen **fruchtbaren Boden für Radikalisierung**.
- **Legalisten** unterhöhlen Rechtsstaat und Gesellschaft, indem sie z. B. die Verachtung von Frauen und Minderheiten wie Homosexuellen verteidigen. Legalisten **arbeiten aktiv an der Abschaffung des Grundgesetzes, verwenden dabei aber ausschließlich gewaltfreie und rechtsstaatliche Mittel**. Sie versuchen auf juristischem Wege (Beispiel Kopftuchklagen von Staatsangestellten in Berlin) und durch Lobbyarbeit Sonderregelungen und -rechte durchzusetzen.
- **Dschihadisten** setzen auf die Abschaffung des Rechtsstaates durch **Gewalt**.

Gegenstrategien

- 1) Legalisten nutzen demokratische Institutionen für ihre undemokratischen Ziele. Daher muss die Rolle von islamischen Extremisten, auch Legalisten, benannt und öffentlich diskutiert werden.
- 2) Da gewaltfrei auftretender islamischer Extremismus im politischen Kontext kaum beschrieben wird, fällt das Erkennen schwer. Islamischer politischer Extremismus muss klar definiert werden.
- 3) Das Ausmaß des gewaltfreien islamischen Extremismus sollte eingeräumt werden, damit die Notwendigkeit effektiver Gegenmaßnahmen deutlich wird.
- 4) Legalisten werden durch öffentliche Gespräche mit politischen Repräsentanten, Einladungen zu Diskussionen, Sitze in Beiräten, politische Mandate etc. legitimiert. Ihr Funktionen sollten transparent sein und ihre Argumenten müssen in Frage gestellt werden.
- 5) Legalisten sind gut vernetzt, finanziert und organisiert. Ihr Hauptmerkmal sind politische Forderungen im Namen des Islam. Bisher fehlen effektive Gegenmaßnahmen und bundesweite Abstimmungen, um ihnen zu begegnen. Um erfolgreiche Gegenmaßnahmen zu entwickeln, sollte eine Expertenkommission gebildet werden.

Diese Handreichung basiert auf dem Policy Paper "Full-scale framework for countering Islamic extremism in liberal democracies". Das *Zentrum für innereuropäische Sicherheit* ist eine Initiative von *Veto! Für den Rechtsstaat e. V.*, Berlin, und der Stiftung *European Values Think Tank*, Prag.
Herausgegeben am 15. Mai 2019.

